

te doen te hebben, die men onder verschillende namen beschreef. (Syllis en Heterosyllis). Tegenwoordig noemt men 't minder beweeglijke deel 't atoke-, 't beweeglijke met de geslachtscellen, 't epitoke deel. Dikwijls groeien de epitoke deelen niet tot complete dieren uit,

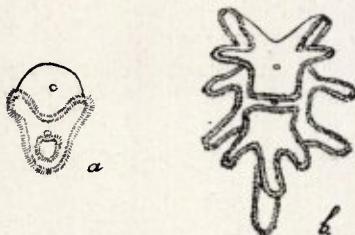


Fig. 9. Larven van een Zeester

maar verspreiden de voortplantingscellen en gaan daarna ten gronde. Een zeer typisch geval vertoont fig. 8. In atoken toestand heeft de afgebeelde worm (Dodecaceria concharum) korte borstels, kleine tasters en geen oogen. 't Zelfde dier ondergaat voor de voortplanting een geheele verandering, zoodat 't dier in den epitoken toestand er anders uitziet.

(Slot volgt).

REVISION DER PHORIDENGATTUNGEN, MIT BESCHREIBUNG NEUER GATTUNGEN UND ARTEN,

von H. Schmitz S. J.

Fortsetzung der Bemerkungen über
Melaloncha stylata Schiner.

Der Hinterrand ist oben und unten in eine kurze Spitze ausgezogen (s. Abbildung), dazwischen findet sich eine längliche, umwallte Pore, aus welcher der (wahrscheinlich abgebrochene) Legestachel als feine Spitze hervorgestreckt werden kann. — Beide gelb (das hintere Paar abgebrochen) mit allen Eigentümlichkeiten der Gattung. Vordertarsen gedrungen, 3. und 4. Glied so lang wie breit, 5. nicht merklich vergrössert, mit 2 schwarzen Klauen, die am Ende verbreitert und zweispitzig zu sein scheinen. — Flügel lang und schmal, Membran klar, Costa über die Mitte hinausreichend, kurz bewimpert, 1. Abschnitt gleich dem 2. Längsaderen 4—7 fast gerade. Länge 3 mm.

Ein Weibchen dieser Art, die ich wegen ihrer guten Uebereinstimmung mit der Originalbeschreibung für *stylata* Schiner halte, fand ich in der Sammlung des Wiener Naturh.

Museums. Es war als *Phorastylata*, Venezuela, Lindig 1864, etikettiert, stammt zwar aus Schiners Zeit, ist aber wohl nicht die Type, als deren Vaterland Schiner Kolumbien angibt.

LIV. *Syneura* Brues.

Brues, in: Trans. Amer. Entom. Soc. Vol. 29 p. 383. Genotype *S. cocciphila* Coquillett. Gattungsdiagnose u. a. bei Borgmeier, in: Novos subsidios etc. 1925 p. 226.

Bis jetzt sind sieben Arten aus Mittel- und Südamerika beschrieben. Ihre Organisation ist nicht ganz so einheitlich wie bei vielen andern Gattungen, und die Gattungsgrenzen müssen wohl noch genauer studiert werden; vorläufig besteht jedoch kein Grund, wie auch Borgmeier l.c. sagt, mehr als spezifische Unterschiede zu machen; dazu muss die Entdeckung neuer Arten abgewartet werden. Vielleicht finden sich intermediäre Gattungen, welche *Syneura* mit *Phalaenophora* verbinden.

Die Lebensweise der Genotype ist bekannt, die Larven wurden an toten Imagines von *Iceyra purchasi* in Mexico beobachtet.

LV. *Pheidolomyia* Schmitz.

Schmitz, in: Deutsch. Entomol. Zeitschr. 1915 p. 495. Type *Ph. alpina* ebendaselbst. Die wegen der Defekte des Originalexemplars unvollständige Gattungsdiagnose wurde von Borgmeier ergänzt in Novos subsidios etc. p. 220.

Diese Gattung ist äusserst merkwürdig wegen der Art, in welcher ihre Flügel rudimentiert sind. Bei der Beschreibung der typischen Art glaubte ich, dass der Flügel (es war nur noch einer erhalten) verletzt sei: die äussere Hälfte schien abgebrochen zu sein. Die Bruchlinie war vielfach gezackt und geschnörkelt. Später fand man jedoch ein zweites Exemplar derselben Art, und dieses zeigte nun absolut dieselbe Konfiguration des Flügelrandes. Man bekommt bei Betrachtung dieses ganz sonderbaren Dipterenflügels den Eindruck, als ob es sich hier um die „Vererbung einer individuell erworbenen Eigenschaft“ handele. Das ist natürlich nicht zu beweisen und soll auch hier nicht behauptet werden.

Inzwischen hat Borgmeier eine weitere Art dieser Gattung in Brasilien aufgefunden, die er im Zool. Anzeiger veröffentlichte. Auch bei dieser Art sieht es aus, als sei die Aussenhälfte des Flügels zackig abgebrochen, aber die Zacken sind andere als bei der Genotype. Man darf wirklich gespannt sein, ob auch bei dieser Art (von der erst ein Exemplar vorliegt) der Flügelumriss ganz konstant ist.

Beide Arten leben bei Ameisen der Gattung *Pheidole* in Brasilien als Nestgenossen. Die Flügelmembran zeigt nach Borgmeier Poren. Möglicherweise sind dies Exudatporen!

(Wordt vervolgd).